

8. Juni 1850.

N^{ro} 130.

8. Czerwca 1850.

(1331) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 24747. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Stryj erledigten Stelle eines ersten Assessors, womit der Gehalt von Sechshundert Gulden Gov. Münze verbunden ist, wird hie- mit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis letzten Juny 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Stryer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon an- gestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-De- krete;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, ruthenischen und pol- nischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Ver- wendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übr- igen Beamten des Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 14. Mai 1850.

(1331) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 23820. Zur prov. Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Kolomea erledigten Stelle eines Syndikus, womit der Ge- halt von Fünfhundert Gulden G. M. verbunden ist, wird hienit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende Juni 1850 ihre gehörig belegten Ge- suche bei dem Kolomeaer k. k. Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-De- krete;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, ruthenischen und pol- nischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Ver- wendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übr- igen Beamten des Magistrates verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 14. Mai 1850.

(1318) Konkursöffnung. (3)

Nro. 4429. Mit Decret der wohlhöblichen k. k. General-Direction für Communicationen vom 12. Mai l. J. Z. 2213-P. ist die proviso- rische Aufstellung einer Brieffammlung in dem Orte Szczerzec, Lember- ger Kreises angeordnet worden, welche sich mit der Aufnahme und Be- stellung von Correspondenzen und Fahrpostsendungen befassen wird.

Zur Besetzung der dortigen Brieffammlersstelle, mit welcher bis zu der, durch die Einführung des Briefmarkerversehlusses bedingten Reguli- rung allgemein gleichförmiger Prozentual-Genüsse provisorisch eine jährliche Remuneration von Fünzig Gulden, dann der Antheil mit zehn Perzent vom ganzen Briefporto und fünf Perzent vom Porto für Fahrpostsendun- gen gegen Abschluß eines halbjährigen kundbaren Vertrages und gegen Leistung einer Dienstcaution von 200 fl. verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Juni d. J. mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß die Bewer- ber ihre gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und des tadellosen Lebenswandels im geei- neten Wege hieramts einzubringen, und sich darin zugleich mit Bestimm- heit zu erklären haben, welches billigste Jahrespauschale sie für die Un- terhaltung einer wöchentlich dreimaligen Postverbindung zwischen Szcze- rzec und dem 1 1/2 Meilen entfernten Postamte in Derowacz mittelst rei- tender oder fahrender Bothen in Anspruch nehmen wollen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg am 29ten Mai 1850.

(1349) Konkurs-Kundmachung. (2)

Nro. 2044. Zur Besetzung der erledigten Czernowitzer städtischen Polizeikorporalen-Stelle, womit die Jahreslohnung von 150 fl. G. M., dann die Abfassung der nothwendigen Leibeskleider und Rüstung nach den systemisirten Kategorien verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende Juny 1850 hienit ausgeschrieben.

Die Bittwerber haben ihre gehörig adstruirten Gesuche mit den Zeugnissen über ihre Moralität und Schreibenskenntniß bei dem Czerno- witzer Magistrate zu überreichen.

Czernowitz am 12. März 1850.

(1360) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 1711. Von Seite des Cameral-Wirthschafts-Amtes Peczeni- zyn werden nachstehende auf den Assentplatz im Jahre 1849 berufene und nicht erschienene militärpflichtige Individuen vorgeladen, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und sich über die unbefugte Ent- fernung zu rechtfertigen, als sonst dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge an- gesehen und als solche nach den dießfalls bestehenden Vorschriften behan- delt werden u. z.

aus der Gemeinde Peczenizyn:

Haus-Nro.	21	Srul Tröster, geboren im Jahre	1820.
---	21	Chaim Tröster,	1822.
---	148	Itzig Krinetz,	1824.
---	211	Jankel Vogel	1824.
---	213	Mojsche Rosenhek	1826.
---	213	Mendel Rosenhek	1827.
---	215	Juda Guguk	1828.
---	215	Nusin Guguk	1821.
---	217	Samson Wolf	1826.
---	219	Berl Hoffmann	1825.
---	225	Itzig Ständig	1828.
---	234	Mojses Abraham	1824.
---	234	Dawid Abraham	1825.
---	245	Itzig Krünetz	1819.
---	246	Sloma Blutigel	1827.
---	247	Jankel Waserträger	1824.
---	272	Abraham Lux	1826.
---	285	Chaim Mojsche	1828.
---	287	Salamon Brunwasser	1826.
---	291	Chaim Zweig	1823.
---	291	Berl Zweig	1829.
---	297	Mojsche Rosenthal	1824.
---	367	Oschia Hahn	1826.

Vom k. k. Cameral-Wirthschafts-Amte

Peczenizyn, am 20. April 1850.

(1360) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 1200. Die Wehrpflichtigen aus dem Marktforte Jablonów, als:

Haus-Nro.	65	Helfer David,
---	204	Schuster Mendel,
---	46	Sack Schloma,
---	169	Ruben Chaim,
---	43	Peller Aron Leib,
---	177	Ismann Mechel,
---	186	Meervogel Schaja,
---	58	Baiser Mechel Leib,
---	155	Fuchs Abraham,
---	73	Glaser Majer,
---	34	Salzhauer Jossel und
---	181	Schwarz Majer werden vorgeladen, binnen

6 Wochen um so gewisser in der Amtskanzlei zu erscheinen und ihre un- befugte Abwesenheit zu rechtfertigen, ansonsten sie nach dem Auswande- rungspatente ex 1832 werden behandelt werden.

Vom Cameral-Dominium

Jablonów, am 8. August 1849.

(1359) Ediktal-Vorladung. (1)

Nro. 141. Vom Dominio Suchodol Jastoeer Kreises werden nach- stehende unbefugt abwesende militärpflichtigen Individuen, als:

aus Suchodol:

Haus-Nro.	17.	Walenty Habrat,
—	92.	Thomas Mercik,
	aus G ł o w i e n k a:	
—	144.	Jędrzej Frydrych,
—	30.	Jędrzej Leniek,
—	78.	Joseph Patla,
—	143.	Jan Pudło,
—	64.	Wojciech Zaydel,
—	146.	Antoni Buczek,
—	29.	Jan Guzik,
—	138.	Jan Jurczyk,
—	64.	Jan Zaydel,

aus Białobrzegi:

95. Antoni Gładysz, aufgefördert binnen 4 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren, als sie sonst für Rekrutirungsflüchtlinge betrachtet werden müssen.

Suchodol am 21. Mai 1850.

(1330) E d i k t. (3)

Nro. 351. Vom Magistrate der Stadt Andrychau wird der mili- tärpflichtige Jacob Schnitzer, Abraham Schnitzer und Smol recte Sa-

muel Schnitzer, hiemit aufgefordert, binnen sechs Wochen hieramts zu erscheinen und sich über ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls selbe als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Magistrat Andrychau am 31. Mai 1850.

(1355) Kundmachung. (1)

Nro. 1219. Vom Suczawaer k. k. Distriktsgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes vom 1. Dezember 1849 J. 8835 zur Hereinbringung der dem Bucowinaer gr. n. u. Religionsfonde gebührenden Forderung pr. 884 fl. 49 $\frac{1}{2}$ fr. W. W. und der Exekutionskosten pr. 2 fl. 54 fr. C. M., 4 fl. 40 fr. C. M. und 6 fl. 50 fr. C. M. die exekutive Feilbietung der den Hersch Perkerischen Erben gehöriger Realität sub Nro. top. 267 zu Suczawa in 2 Terminen, und zwar: am 2ten Juli 1850 und 26. August 1850 ausgeschrieben und an diesen Terminen unter folgenden Bedingungen Vormittags 10 Uhr hiergerichts abgehalten werden wird:

1tenz. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbietung ein Badium von 200 fl. C. M. zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der Feilbietung zurückgestellt wird.

2tenz. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswert von 1909 fl. 58 fr. Conv. Münze angenommen, unter welchem die Realität nicht veräußert wird.

3tenz. Der Ersteher hat die erste Hälfte des Kauffchillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerden des den Lizitationsakt zur Gerichtskennntniß nehmenden Bescheides, die andere Hälfte binnen der weiteren 2 Monate sammt 5 $\frac{1}{2}$ Zinsen zu Gericht zu erlegen.

4tenz. Wenn die feilgebothene Realität in den obigen 2 Terminen nicht an Mann gebracht werden würde, so wird für diesen Fall gemäß §. 148 G. D. zur Einvernehmung der Gläubiger über den Vorschlag erleichternder Bedingungen die Tagfagung auf den 16. Oktober 1850 Vormittags 10 Uhr hiergerichts anberaumt.

5tenz. Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kauffchillings erlegt hat, wird ihm auf sein Ansuchen das Eigenthumsdekret ausfertigt, die Lasten von der Realität gelöscht und auf den Kauffchilling übertragen, der Kauffchillingrückstand aber zugleich zu Gunsten der daraus zu befriedigenden Gläubiger auf der erstandenen Realität intabulirt.

6tenz. Sollte der Ersteher auch nur Einem dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so verliert er zu Gunsten der Gläubiger das Badium, und es wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswert veräußert werden.

7tenz. Die auf dieser Realität haftenden Lasten sind aus dem Grundbuche und bei der Stadtkasse zu ersehen.

Aus dem Rathe des k. k. Distriktsgerichtes.

Suczawa den 6. April 1850.

(1346) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 8761. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten:

a) zu der chaussée-artigen Rekonstruktion der gepflasterten Merarial-Durchfahrtsstrasse in Wieliczka;
b) zur Herstellung gepflasterter Rinnäle und Gehwege nächst der zu rekonstruirenden Wieliczkaer Durchfahrtsstrasse,
die dritte Lizitation, und zwar: für die Unternehmung

ad a) am 13ten Juni 1850, und für jene
ad b) am 14ten Juni 1850 in der Wieliczkaer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt: ad a) 7744 fl. 37 fr.

ad b) 4181 fl. 57 fr.

und das Badium ad a) 775 fl.

ad b) 419 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Li-

zitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wosern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Bochnia am 27. Mai 1850.

(1333) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 3662. Für die neugebaute Kirche in Osielec, Makower Herrschaft in dem Wadowicer Kreise sind nachstehende Gegenstände neu herbeizuschaffen, als:

1. An Einrichtungsstücken:

a) Ein Hochaltar vom Kirchenfußboden 17 Schuh und vom Altartisch 11 Schuh bis zum äußersten Rande des Gebälkes hoch, mit einem Mittelrisalite 9 Schuh 3 Zoll breit und 6 Zoll vorstehend, bestehend aus zwei Lesenen nach einer antiken korinthischen Ordnung, nebst einem entsprechenden Aufsatz ungefähr 6 $\frac{1}{2}$ Schuh hoch in der ganzen Breite des Altars, und dem Antipodium 15 Schuh breit und 8 Schuh tief mit 2 Trittsstufen, dann einem Tabernakel und der gegliederten Rahme zur Aufnahme des 4' 10" br und 8' 9" h. Altarbildes. Alles ist vom gesunden Nadelholze, die beiden Lesenenkapitäl und die Ornamente im Fries so wie auch einige Glieder im Gebälke, in der Altar-Rahme, in dem Tabernakel u. d. v. vergoldet, sonst aber der Grund mit silbergrauer Delfarfarbe geschliffen und mit hellem Lack überzogen, herzustellen.

b) Ein Seitenaltar vom Kirchenfußboden 14 $\frac{1}{2}$ Schuh und vom Altartisch 11 Schuh hoch und 7 $\frac{1}{2}$ Schuh breit mit zwei Lesenen nach einer antiken ionischen Ordnung nebst einem ungefähr 4 $\frac{1}{2}$ Schuh hohen Aufsatz, dann dem 8 $\frac{1}{2}$ Schuh breiten 5' 9" tiefen Antipodium mit einer Trittsstufe und der Rahme für das 3' 10" br. 7' 9" h. Altarbild ohne Tabernakel, sonst ist aber alles so wie beim vorstehenden herzustellen.

c) Kanzel im äußeren Durchmesser 3 $\frac{1}{2}$ Schuh breit mit einer 9 Schuh hohen 2 $\frac{1}{2}$ Schuh breiten Aufgangsstiege sammt der üblichen Ueberdachung, alles vom gesunden Nadelholze mit den unentbehrlichsten vergoldeten Bildhauerarbeiten verziert, sonst aber mit einem Delanstrich wie bei den Altären herzustellen.

d) Ein Beichtstuhl bestehend aus einer Rückwand und dem Mittelrisalite 3' 3" br. für den Sitz des Geistlichen sammt allen üblichen Einrichtungen aus Nadelholz mit silberweißem Delfarbenüberzug herzustellen.

e) Ein Dockengeländer 21 Schuh lang aus hartem Holze mit einer zweiflügelichten Mittelthür sammt weißem Delfarbenüberzug herzustellen.

f) 18 Stück Kirchenbänke 8' l. von weichem Holze mit Sitzbrettern, Knieschemmeln, Pulten, Rückwänden, Fachbrettern und Böden.

g) 1 Schubladenkasten 5 $\frac{1}{2}$ Schuh lang 3 Schuh tief 4' hoch mit 4 Schubladen sammt Beschlag und Delanstrich.

h) 1 zweiflügelichter Kleiderkasten vom weichen Holze mit Delanstrich und Beschlag 6' h. 4' br.

i) 1 kleinerer zweiflügelichter Kasten vom weichen Holze mit Delanstrich und Beschlag in Fächern zur Aufbewahrung der Bücher und Gefäße.

k) 1 Bethstuhl vom weichen Holze mit Pult und Kniebrett vom weichen Holz 2 Schuh breit 3 Schuh hoch, sammt Delanstrich.

l) 1 ordinäre Tragbahre schwarz angestrichen.

m) 1 Katafalk bestehend aus 3 Stufen und einem Requiemsfarge vom weichen Holze schwarz angestrichen.

II. An steinernen Requisiten.

a) 2 Weihwasserfesseln kleinerer Gattung beim Kircheneingange von Granit oder schwarzem Marmor sammt Einmauerung.

III. An hölzernen Requisiten.

a) 1 großes Prozessions-Kreuz.

b) 1 kleine Statue Jesu-Christi des Auferstandenen.

c) 1 großer Leuchter für die Osterkerze.

d) 6 hölzerne Katafalkleuchter 3 Schuh hoch.

e) 1 Katafalk-Kreuz mit dem Körper Christi, lakirt.

IV. An metallenen Requisiten.

a) 1 Altar-Kreuz von Gußeisen 3 $\frac{1}{2}$ Schuh mit dem Körper Christi auf einem Postament.

b) 1 ähnliches Kreuz 2 Schuh hoch.

c) 6 messingene Leuchter 2 $\frac{1}{2}$ Schuh hoch im Feuer vergoldet.

d) 9 ähnliche Leuchter 2 Schuh hoch.

e) 2 Stück Laternen für Prozessionen von Weißblech auf Tragstangen sammt Delanstrich.

f) 1 Hänglampe von Paffong in getriebener Arbeit 21 Zoll im Durchmesser breit, 2 Schuh hoch nebst einer 5 $\frac{1}{2}$ Klafter langen Schnur.

g) 1 Pacificale mit dem Körper Christi 18" h. im Feuer verflbert.

h) 1 Lavatorium sammt Becken von Messingblech.

i) 1 kupferner Weihbrunnfessel verzinkt, beiläufig 6 Pfund schwer.

k) 1 Tasse sammt ein Paar Ampeln für Wasser und Wein, erstere von Zinn, die letzteren von Glas.

l) 2 Lichtscheren größerer Gattung.

m) 1 größere Glocke an der Sakristei beiläufig 6 Pfund schwer, sammt Befestigung an der Mauer und der Zuggurte.

n) 2 kleinere Handglocken 2 Pfund schwer.

o) 1 eiserne Form zum Hostienbacken sammt innerer Gravirung.

p) 1 eiserne größere und kleinere Form zum Hostienausstechen von Eisen, unten gestählt.

q) 1 Kelch mit silberner 12 Loth schweren Kuppe, der Fuß von Messing, in- und auswendig im Feuer vergoldet, und einer im Feuer vergoldeten Patene.

r) 1 Pixis sammt Deckel zur Aufbewahrung des Komunikants von Messing verflüßet und im Innern im Feuer vergoldet.

s) 1 Rauchfaß sammt Schißel und Löffel von getriebenem Päckfong verflüßet.

t) 10 messingene Wandleuchter.

V. An Apparamenten.

a) 1 Traghimmel vom rothen Wollendamast 5' lang, 3' breit, eingefast mit Lioner-Borten und dergleichen Franzen sammt 4 Tragstäben.

b) 1 Umbraculum monstrantiae auf Canva gemahlen 3' hoch, 2' breit mit Postament vom politirten Holz.

c) 1 feine Alba von Perkäl unten an den Ärmeln mit Spitzen besetzt.

d) 1 ordinäre Alba von Leinwand mit schmalen Spitzenbesatz ohne Kittai.

e) 1 Chorbembchen von Perkäl mit leinwandenen Spitzenbesatz.

f) 2 Gürtel von Wolle mit Quasten,

g) 2 Bireti von Manschester,

h) 4 feine Humeralien von Leinwand.

i) 4 ordinäre Humeralien von Leinwand,

k) 8 Corporalien von Perkäl mit Spitzen besetzt,

l) 16 Purificatorien von Leinwand,

m) 6 Handtücher jedes 2 $\frac{3}{4}$ Ellen lang,

n) 4 feine Altartücher von Leinwand mit Besatz von Franzen.

o) 10 ordinäre

p) 1 weißer Festornat von Croisée in Dessins sammt Zugehör als: Casala, Manipulare, Stola, Vela, Palea und Bursa.

q) 1 dto. dto. zum täglichen Gebrauche,

r) 1 violetter Festornat von Croisée wie früher,

s) 1 zum täglichen Gebrauche,

t) 1 rother Festornat von Manschester,

u) 1 ordinär,

v) 1 Kapfel zum Tragen des Allerheiligsten bei Krankenbesuchen von Wollendamast,

w) 1 chawlinäßige Vela von Seidenstoff jede 4 Ellen lang mit Franzen besetzt,

x) 1 rothes Altartuch,

y) 1 schwarzes Bahrtuch mit dem weißen Kreuz.

VI. An Büchern:

a) 1 Meßbuch mit Einband von Leder. — b) 1 Meßbuch de Requiem. — c) 1 Evangelienbuch. — d) Rituale et Cationale. — e) Processionale. — f) 2 kleine Rituale. — g) 2 Portalien von Marmor. — h) 2 Altar-Canon-Tafeln in schwarzen Rahmen 20 Zoll lang, 15 Zoll hoch sammt Glas — 2 dto. kleinerer Gattung 13 Zoll hoch, 10 Zoll breit.

VII. An Orgeln:

a) 1 neue Orgel mit 45 Tasten im Manual und 22 Tritten im Pedal, dann 9 Mutationen, wovon 4 auf Holz vorgerichtet sind in einer beiläufigen Größe von 5 Schuh Breite und 8 Schuh Höhe.

VIII. An Oehl gemälden:

a) 1 Hauptaltarbild 4' 10" breit, 8' 9" hoch den heiligen Franz Seraficus darstellend. — b) 1 Seitenaltarbild 3' 10" breit, 7' 9" hoch die Himmelfahrt Mariens darstellend.

IX. An Glocken:

a) 1 größere Glocke 6 Wiener Zentner schwer. — b) 1 mittlere „4. dto. c. 1 kleinere“ dto. sammt allem Zugehör.

Wegen Lieferung aller vorstehenden Gegenstände im Unternehmungswege mit Einschluß der Abstellung und der betreffenden Aufstellung wird hiemit bis zum 28. Juli 1. 10 Uhr Vormittags eine Concurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerten unter den nachstehenden Bedingungen ausgeschrieben:

1ten. Jede auf einem 6 kr. Stempelbogen auszufertigende Offerte muß mit der Aufschrift „Anboth auf die Beschaffungen für die Osielecer Kirche im Wadowitzer Kreise“ versehen und wohlversiegelt sein, nebstdem genau den Gegenstand angeben, dessen Lieferung der Offertler übernehmen will, da es Jedermann frei gestellt wird, entweder insgesamt alle beizuschaffenden oder nur einzelne Gegenstände zu übernehmen.

2ten. Bei jedem Gegenstande muß abgefordert der Einzelpreis, als auch am Schlusse die mit Buchstaben auszuschreibende Gesamtvergütung, die dafür verlangt wird, angesetzt sein.

3ten. Ist dabei die Zeit, binnen welcher die Lieferung bewirkt werden kann, anzugeben, und

4ten. Die Erklärung beizufügen, daß der Offerent sich verbindlich macht, für den Fall, als dessen Offerte angenommen werden sollte, gleich nach erhaltener Aufforderung, das 10% Badium von jenem Gesamtbetrage, den er als Vergütung verlangt, zu erlegen, und daß er mit diesem Badium bis zur vollständigen Erfüllung der übernommenen Verpflichtung verantwortlich und ersatzpflichtig bleiben will.

5ten. Nebstbei sind den Offerenten, um ersehen zu können, in welcher Art und Beschaffenheit die Lieferungen zu erfolgen haben, über alle jene Gegenstände, die zur Lieferung übernommen werden wollen, für die Abtheilungen I., II., III., IV., VII., VIII., IX. leicht skizzirten Zeichnungen nebst Angabe der dießfälligen Maße oder Gewichte, für jene der Abtheilung V. die Musterstoffe und Beschreibung, und für jene der Abtheilung VI. bloße Beschreibungen beizulegen, welche Belege insgesamt mit dem Siegel und in wieferne es möglich ist, auch mit der eigenhändigen Unterschrift des Offerenten zu versehen sind.

6ten. Auch hat der Offerent auf eine glaubwürdige Art seine Fähigkeit und Verlässlichkeit zu dieser Unternehmung nachzuweisen.

7ten. Muß ferner der Offerent die Erklärung geben, daß er bei

Nichtabhaltung der übernommenen Verbindlichkeit sich den politischen Zwangsmaßregeln zu fügen, bereit ist, und endlich

Stens. Ist jeder Offerte die eigenhändige Fertigung des Offerenten mit dem Vor- und Zunamen, mit dem Stand und Wohnorte beizulegen.

Unter allen den einlaufenden Offerten erhält jene die Bestätigung, welche sich hinsichtlich der besten Beschaffenheit der einzuliefernden Gegenstände, dann der kürzesten Lieferungszeit und des geringsten Preises als die vortheilhafteste herausstellen wird.

Offerten, welche nicht in der hier vorgezeichneten Art ausgestellt, oder aber nach der oben bezeichneten Frist überreicht sein werden, werden unbeachtet bleiben.

Die nähere Kenntniß in dieser Angelegenheit kann sich durch Einsicht in den Plänen und in den Kostenüberschlägen oder aber durch unmittelbare Anfragen beim Kreis-Ingenieur verschafft werden.

R. f. Kreisamt Wadowice den 30. April 1850.

Gbler von Loserth,

k. k. Subarnialrath und Kreishauptmann.

(1333)

Rundmachung.

(3)

Nro. 26307. Bei der am 3. Mai 1850 in Grodek für den Lemberger Kreis vorgenommenen Vertheilung der Pferde-Prämien sind nachbenannte Pferdebesitzer mit dem gesetzlichen Prämium theilhaft worden:

1) Mit dem Prämium von 16. Dukaten im Golde Joseph Lenias aus Ebenau, Herrschaft Czerlany Haus-Nro. 17 für ein Hengstföllen.

2) Philipp Wacht aus Neu-Chrusno, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 15 für ein Stuttenföllen.

Mit dem Prämium von 10 Dukaten:

3) Heinrich Knippel aus Winniki, Haus-Nro. 3 für ein Stuttenföllen.

4) Philipp Mauer aus Dornfeld, Herrschaft Szczerzec Haus-Nr. 17 für ein Hengstföllen.

Mit dem Prämium von 8 Dukaten.

5) Johann Schein aus Brunndorf, Herrschaft Kiernica Haus-Nro. 221 für ein Stuttenföllen.

6) Johann Deringer aus Winniki Haus-Nro. 9 für ein Stuttenföllen.

Mit dem Prämium von 6 Dukaten:

7) Jakob Berthold aus Rosenberg, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 3 für ein Stuttenföllen.

8) Lorenz Bisanz aus Einsiedel Herrschaft Humeniec, Haus-Nro. 7 für ein Stuttenföllen.

9) Joseph Kaufmann aus Potschendorf, Haus-Nro. 54 für ein Stuttenföllen.

10) Daniel Bisanz aus Rosenberg, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 11 für ein Stuttenföllen.

Mit dem Prämium von 5 Dukaten:

11) Adalbert Wojciechowski, aus Vorderberg Herrschaft Kiernica Haus-Nro. 10 für ein Stuttenföllen.

12) Wasil Mandzik aus Piaski, Herrschaft Szczerzec Haus-Nro. 56 für ein Stuttenföllen.

13) Karl Jung aus Winniki, Haus-Nro. 27 für ein Stuttenföllen.

14) Jakob Bisanz aus Rosenberg, Herrschaft Szczerzec, Haus-Nro. 2 für ein Stuttenföllen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 16. Mai 1850.

(1348)

Ankündigung.

(2)

Nro. 6720. Von Seite des Sandec k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der Piwnicznaer städtischen Brettsägen für die Periode vom 1ten November 1850 bis Ende Oktober 1853 eine Licitation am 20ten Juny 1850 in der Piwniczner Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Der Praetium fisci beträgt 500 fl. C. M. und das Badium 10 von 100.

Die Licitationsbedingungen werden am gedachten Licitationstage bekannt gegeben werden.

Sandec, am 28. Mai 1850.

(1354)

Rundmachung.

(2)

Nro. 432. Vom Magistrate der k. Freistadt Sambor wird hiemit kundgemacht, daß über das Einschreiten des Lemberger k. k. Landrechtshofes vom 31. Dezember 1849 Zahl 31768 zur Einbringung der von der k. k. Kammerprocuratur Namens des hohen Staatschazes gegen die Erben nach Joseph Berg, und die Eheleute Maria und Michael Skrypach erlegten Schuldforderungen von 5969 fl. 19 $\frac{2}{3}$ fr. W. W. sammt den von den Beträgen von 1304 fl. 19 $\frac{2}{3}$ fr. W. W. vom 1. November 1818, von dem Betrage von 2859 fl. 19 $\frac{2}{3}$ fr. W. W. vom 1. Februar 1819 vom Betrage von 4414 fl. 19 $\frac{2}{3}$ fr. W. W. vom 1. May 1819 und von der ganzen zuerkannten Forderung von 5967 fl. 19 $\frac{2}{3}$ fr. W. W. vom 1ten August 1819 zu berechnenden 4% Zinsen, dann die mit dem Bescheide vom 20. Jänner 1835 Zahl 1270 im Betrage vom 9 fl. 40 fr. C. M. mit dem Bescheide vom 17. Juni 1840 Zahl 18738 im Betrage von 49 fl. 4 fr. C. M., mit dem Bescheide von 8. August 1842 im Betrage von 28 fl. 15 fr. C. M., mit dem Bescheide von 27. September 1845 Zahl 25933 mit dem Betrage von 24 fl. 36 fr. C. M. und gegenwärtig im Betrage von 21 fl. 30 fr. C. M. zugesprochenen Executionskosten mit Bezug auf den Bescheid vom 6. Juni 1846 Z. 720 in der hiergerichtlichen Amtskanzlei am 5ten August 1850 um 9 Uhr Vormittags eine neuerliche Licitation unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert von 5234 fl. 47⁵/₆ fr. G. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden zehn Prozent als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbietenden in die erste Kauffchillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden.

3. Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kauffchillingshälfte binnen 30 Tagen von der Zustellung des Bescheides, mit welchem der Feilbietungsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, die zweite binnen weiteren sechs Monaten gerichtlich zu erlegen.

Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Aufkündigungs-Termin anzunehmen, so ist der Erstehrer

4. verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen. Die Avarialforderung wird demselben nicht belassen.

5. Sollte diese Realität in diesem Termine nicht um den Ausrufspreis, oder nicht einmal um einen solchen Preis an Mann gebracht werden können, durch welchen die sämtlichen Gläubiger gedeckt sind, so wird dieselbe in demselben Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

6. Sobald der Bestbieter den Kauffchilling auf die obbezeichnete Art erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, wird ihm das Eigenthumsbefrei ertheilt, und die auf dieser Realität Cons. Nro. 26. haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kauffchilling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7. den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitations-Termin veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadttafel und die Stadtkasse gewiesen.

Sambor am 16. Februar 1850.

(1335) A n k ü n d i g u n g. (2)

Nro. 8527. Von Seite des Stanislawower k. k. Kreisamtes wird allgemein bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der, der Stadt Stanislawow gehörigen sechs Mahlmühlen, wovon eine mit 4, die übrigen mit 3 Gängen versehen sind, auf das Trienium vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 eine öffentliche Lizitation am 2. Juli 1850 in der Stanislawower Magistrats-Kanzlei abgehalten werden wird.

Sollte dieser Lizitations-Termin fruchtlos ablaufen, so wird eine zweite Lizitation am 5ten August, und eine dritte am 3ten September 1850 abgehalten werden.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Pachtchilling angenommen werden, und zwar:

für die Mühle Nro. 1 mit	436 fl. 40 fr.
" " " " 2 "	386 fl. 40 fr.
" " " " 3 "	386 fl. 40 fr.
" " " " 4 "	356 fl. 40 fr.
" " " " 5 "	341 fl. 40 fr.
" " " " 6 "	371 fl. 40 fr.

Zusammen mit 2280 fl. — fr. G. M.

Diese Mühlen werden entweder einzeln, oder alle insgesammt aus-geboten werden.

Pachtlustige haben sich versehen mit dem 10 perzentigen Batio am obbesagten Tage und Orte einzufinden, wo ihnen die weiteren Lizitationsbedingungen bekannt gegeben werden.

Stanislawów, am 24. Mai 1850.

(1347) R u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 3958. Zur Verpachtung der Nikolajower städtischen Propriation auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende October 1853 wird die öffentliche Licitation auf den 3 September 1850 um 10 Uhr Vormittags mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß diese Licitation in der Kanzlei der Nikolajower Stadtkämmerei abgehalten werden wird.

Der gegenwärtige Pachtchilling von 3202 fl. 15 fr. G. M. wird zum Ausrufspreise bestimmt und die Versteigerungslustigen haben ein 10 % Badium bei der Licitations-Commission zu erlegen.

Die Caution besteht in einem dem halbjährigen Pachtchillinge gleich kommenden Betrage und muß vor der Uebergabe des erstandenen Pachtgeschäfts entweder bar erlegt, oder in galiz. Pfandbriefen, in Staats-Obligationen oder fidejussorische geleistet werden.

Fidejussorische Cautionen müssen aber vor der Uebergabe des Pachtobjekts geprüft und von der h. Landesstelle annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerten müssen gesiegelt und von Offerenten gefertigt sein, den Betrag des Anbotes mit Buchstaben ausgedrückt, die Erklärung, sich allen Licitations-Bedingungen unterziehen zu wollen enthalten und mit dem Badium belegt sein.

Die übrigen Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben, können aber auch früher bei der Stadtkämmerei eingesehen werden.

Stryj, am 17. Mai 1850.

(1207) G d i f t. (2)

Nro. 2003. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird dem unbekannten Orts sich aufhaltenden Tewel Grossmann mittelst ge-

genwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß gegen denselben Schaje Baseches wegen Zahlung der Summe von 580 fl. G. M. f. N. G. den gerichtlichen Verboth der gegnerischen Forderung wider Hillel Ambos pecto Zurückstellung dreier Wagen und 11 Pferde oder Zahlung 1000 fl. G. M. f. N. G. nach Maß der obigen Forderung von 580 fl. Conv. Münze erwirkt habe.

Da der Aufenthaltsort des abwesenden Geflagten unbekannt ist, so wird auf dessen Gefahr und Kosten ein Kurator ad actum in Person des hiesigen Insassen Herrn Marcus Wolfstein mit Substitution des Chaim Somm hiergerichts bestellt, und dem Ersteren der auf diese Rechts-sache Bezug habende Bescheid eingehändigt.

Es liegt dem Abwesenden sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, ansonsten er sich die etwa entstehenden Folgen selbst wird zuschreiben müssen.

Brody am 11. May 1850.

(1298) O b w i e s z c z e n i e. (2)

Nro. 10870. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Mikołaja i Agnieszke Pilichowskich niniejszem uwiadamia, że P. Franciszek hr. Potocki przeciwko nim o extabulację z dóbr Czernicy ugody o trzyletnia zastawną dzierżawę wsi Czernicy wraz z sumami 23000 złp., 5132 złp. i 300 duk. pod dniem 16go kwietnia 1850 do l. 10870 pozew wniosł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10. z rana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyżej wymienionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Kolischera z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 25go kwietnia 1850.

(1464) G d i f t. (2)

Nr. 19957-1849. Vom Bufominaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Rechtsstreite des Menirad Beil junior und Carolina Gasner gegen die Erben der Amalia Beil verehelichte Pyszyńska sowohl für die minderjährigen als auch für die dem Wohnorte nach unbekannten großjährigen Erben 1 Eduard 2 Joseph Pyszyński Hr. Rechtsvertreter Dr. Alth als Kurator bestellt wird, wovon die großjährigen dem Wohnorte nach unbekannten Erben mit dem in Kenntniß gesetzt werden, ihre Behelfe zeitlich dem zur Wahrung ihrer Rechte bestellten Kurator mitzutheilen, widrigens nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Aus dem Rathe des Bufominaer k. k. Stadt- und Landrechts.

Czernowitz den 31. December 1849.

(1322) O b w i e s z c z e n i e. (2)

Nr. 12860. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomego pana Franciszka Maciejowskiego niniejszem uwiadamia, że p. Alfred Listowski przeciw niemu pod dniem 5. maja 1850 do l. 12860 o przysądzenie tytułem legitymy sumy 875 duk. hol. ze sumy 3500 duk. na imię s. p. Krystyny Listowskiej na dobrach Jasienowie z przyległościami zaintabulowanej pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 13. sierpnia 1850 o godz. 10. przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Śmiałowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 14. maja 1850.

(1301) O b w i e s z c z e n i e. (2)

Nro. 11747. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski pana Władysława Kuczyńskiego niniejszem uwiadamia, że p. Salomea Br. Heydel przeciw niemu pod dniem 24. kwietnia 1850 do l. 11747 o wykreślenie prawa dożywotnego użytkowania dóbr Drohyczówki Dom. 75. p. 59. n. 10 on. dla Jana Rudolfa Barona Heydla zahypotekowanego pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego dzień sądowy na 17. lipca 1850 o godzinie 10. z rana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Kabatha, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850.

(1316) Obwieszczenie.

(3)

Nro. 9846. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobierców Antoniego Wierzejskiego, jako to: PP. Marcina, Stanisława i Ignacego Wierzejskich, Teklę z Wierzejskich Milewską, Barbarę z Wierzejskich Dobrzańską, Helenę z Pilichowskich Igo ślubu Wierzejską, powtórnego Luberacką, Józefa Wardeńskiego, lub w przypadku zaszłej śmierci spadkobierców z imienia i nazwiska niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim P. Ignacy Wincenty Woyno o ekstabulację kontraktu o trzecholetnią zastawną dzierżawę dóbr Pitrycz dnia 14. stycznia 1773 zawartego, na tychże dobrach wraz z sumą 55000 złp. Dom. 24. p. 37. n. 2. on. intabulowanego, tudzież sumy 18690 złp. Dom. 85. p. 247. n. 35. on. i sumy 5000 złp. Dom. 24. p. 38. n. 8. on. z prawami następnymi pod dniem 5go kwietnia 1850 do l. 9846 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 6. sierpnia 1850 o godzinie 10tej z rana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyżej wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Smiałowskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Baczynskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

(1299) P o z e w.

(3)

Nro. 12795. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomego, p. Klaudiusza Lurin niniejszem uwiadamia, że pan Aleksander hr. Wodzicki imieniem małoletniego syna Ludwika hr. Wodzickiego pod dniem 4. maja 1850 do l. 12795 o wykreślenie prawa pobierania dożywotniej pensji w kwocie rocznej 750 złr. m. k. trankzująca z dnia 29. czerwca 1838 umówionej z należytościami poprzednemi, ze stanu biernego dóbr Tyczyn z przyległościami pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 12. sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego p. Klaudiusza Lurin niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Bartmańskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 10go maja 1850.

(1300) Obwieszczenie.

(3)

Nro. 11746. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski dzieci z małżeństwa z s. p. Janem Rudolfem dw. im. Bar. Haydlem urodzić się mogące lecz nieurodzone niniejszem uwiadamia, że p. Salomea z Hohenendorffów Bar. Haydel przeciw tymże o wykreślenie sum 1000 duk. holl., 1000 duk. holl. i 2000 duk. holl. D. 75 str. 58 l. 9 cięż. na dobrach Drohiczkówka hypotekowanych pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego dzień sądowy na 17. lipca 1850 o godzinie 10. zrana wyznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Wańkiewicza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Kabatha z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850.

(1265) E d y k t.

(3)

Nro. 7778/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem z miejsca pobytu niewiadomemu Józefowi Löhrner,

że Eugeniusz Strzelecki przeciw niemu pod dniem 4 kwietnia 1850 L. 7778 prośbę o zmazanie prenotacyi Summy 20499 Złr. 47 kr. W. W. z odsetkami 5 % od 1go czerwca 1816 liczyć się mającemi, na połowie kamienicy pod L. 327 w mieście położonej, uchwałą do L. 13829/822 dozwolonej wniósł i sądowej pomocy zażądał,

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Józefa Löhrner niewiadome jest, przeto mu tutejszego Adwokata krajowego P. Fangora z zastępstwem P. Adwokata Waszkiewicz na jego niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatem zapozwanego, aby zawczasu albo osobiście zgłosił się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielił, albo sobie innego zastępcę obrał i o tém Sądowi oznajmił, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użył, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie sam przypisać musi.

Z rady Magistratu król. miasta Lwowa dnia 13. kwietnia 1850.

(1282)

E d i k t.

(3)

Nro. 11548. Bom f. f. Lemberger Landrechte wird den Eheleuten Wenzel und Anna Stach mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie die Kammerprokuratur Namens des Verzehrungssteuerfondeß wegen Zahlung der Summen von 183 fl. 56 fr. und 934 fl. 38 fr. C. M. sammt N. G. unterm 30ten Oktober 1849 Z. 32161 eine schriftliche Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebethen, worüber den Belangten zur Erstattung der Einrede eine 45tägige Frist anberaumt war, weil zur Zeit der angestregten Klage ihr Aufenthaltsort in Bochnia angegeben wurde.

Da nun der Aufenthaltsort der Belangten Wenzel und Anna Stach ganz unbekannt ist, so hat das f. f. Landrecht auf Ansuchen des f. f. Fiskus zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituierung des Hr. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des f. f. Landrechtes.

Lemberg am 29. April 1850.

(1221)

O b w i e s z c z e n i e.

(1)

Nro. 12054. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski p. Alexandrze z Zukowskich Bajewskiej, lub w razie zaszłej śmierci jej spadkobiercom z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że przez Franciszka Albinowskiego przeciw niej, tudzież c. k. fiskusowi imieniem najwyższego skarbu o ekstabulację sumy 100 rubli srebr. w ks. głów. 166, str. 126, l. 35 cięż. na dobrach Kolendziany ciężającej wraz z obowiązkiem zapłacenia z sukcesji po księdzu Jakubie Kozłowskiem podatku spadkowego instr. 355, p. 102 n. 1 on. intabulowanym, i zwrot kosztów prawnych pod dniem 27. kwietnia r. b. do l. 12054 pozew wniesiony został, i tenże pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. lipca r. b. o godzinie 10tej zrana wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto c. k. Sąd szlachecki postanawia na jej wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego p. Onyszkiewicza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie obrała, i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 29. kwietnia 1850.

(1364)

O b w i e s z c z e n i e.

(1)

Nro. 13722. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Ludwika Wiślockiego, Władysława Wiślockiego, Maryannę z Wiślockich Dwernickę Zofię Wiślockę i Józefa Wiślockiego niniejszem uwiadamia, że p. Antonina z Lissowskich Sozańska względem uznania wyłącznego prawa własności do ¹⁵/₁₈₀ części dóbr Sułkowice II. Chliple II. i Wola albo Wulka Chlipelska II. niegdyś Benedyktowi Białoskórskiemu ze spadku po s. p. Mikołaju Hynka według księgi Dom. 262 str. 302 lba. 18 własn. przyznanych dnia 14. maja 1850 do l. 13722 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do wniesienia wspólnej obrony termin 90dniowy wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu wyżej wyrażonych zapozwanych niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Dunieckiego, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Gnoińskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali, i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 21. maja 1850.

(1363) Kundmachung. (1)

Nro. 13538. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird dem Hrn. Joseph Szeptycki mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn der Chaim Herzmann wegen Zahlung von 1000 fl. C. M. s. R. G. unterm 13ten Mai 1850 z. B. 13538 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Klage zur Erstattung binnen 90 Tagen der Einrede verbeschieden wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Polański mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Sekowski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 22. Mai 1850.

(1338) Edikt. (1)

Nro. 442. Vom Magistrat der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Eduard Collard mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe gegen ihn Saul und Michel Byk eine Klage sub Nro. 442 praes. 5. Februarii 1850 wegen Zahlung von 150 fl. C. M. und Justifizierung der Vormerkung dieser Summe auf dem Realitätsantheile sub Nro. 690 hiergerichts angebracht, welche Klage zur Erstattung der Einrede auf den 15ten July 1850 verbeschieden wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Eduard Collard unbekannt ist, so wird ihm vom Magistrat zur Vertretung auf seine Gefahr und Kosten der hiesige Bürger Hr. Mozes Lazarus mit Substituierung des Hrn. Florian Bar als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird der Belangte demnach erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesen dem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

Magistrat Tarnopol am 20. April 1850.

(1262) Edictum. (1)

Nro. 4517. Caesareo Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislao poliense DD. Onuphrio Poznaki, Josepho Raman et Ester Zelmanowicz de domicilio ignotis — medio praesentis Edicti notum reddit: per Dam Michalinam Bachmińska contra eosdem sub prae. 30. Aprilis 1850 ad Nr. 4517 pto judicandi: Summas 3333 fl. 10 gr. 5000 fl. et 4620 fl. cum usuris in statu passivo sortis bonorum Stryleze, haerentes cum suis consecutivis positionibus — praescriptione extinctas esse — huic Judicio libellum exhibitum iudicii opem imploratam esse. Ob commorationem conventorum ignotam — eorum periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Mokrzycki cum substitutione Domini Advocati Przybyłowski qua Curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet ad hic Judicii in termino in diem 14. Augusti 1850 hora 9 matutina ad pertractandam hanc causam praefixo comparendum et destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum culpa propriae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislao poli die 15. Maji 1850.

(1357) Edykt. (1)

Nr. 15362. Ces. król, Sąd szlachecki Lwowski podaje do powszechnej wiadomości, że dnia 20. czerwca 1850 o godzinie 10tej zrana celem wydzierżawienia części dóbr Rolowa i Zagacie obwodu Samborskiego do spadkobierców ś. p. Aleksandra Dalke należącej publiczna licytacja przedsięwzięta będzie.

Główne warunki tej licytacji są następujące:

1) Dzierżawa ta wypuszcza się na 3 lata od 1. lipca 1850 do ostatniego czerwca 1853.

2) Za cenę wywołania rocznego czynszu dzierżawnego stanowi się 960 złr. m. k.

3) Każdy chęć zadzierżawienia mający obowiązany będzie wadium 200 złr. m. do rąk komisji licytacyjnej w gotówiznie, w listach zastawnych galicyjskich lub w książeczce kasy oszczędności złożyć.

Resztę warunków dzierżawy i inwentarz ekonomiczny wolno w registraturze tego sądu lub przy licytacji widzieć.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, 3. czerwca 1850.

(1367) Ankündigung. (1)

Nro. 7486. Am 21. Juni 1850 wird um 9 Uhr Vormittags wegen Sicherstellung der Bespeisung des lat. Seminar-Personals auf die Zeit vom 1. September 1850 bis letzten September 1851 in der k. k. Kreisamtskanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Unternehmungslustige haben sich 3 Tage vor dem Licitationstermine beim lat. Seminar-Rektorate über die Eignung zu dieser Unternehmung auszuweisen und zur Licitazion ein Reugeld von 200 fl. Conv. Münze mitzubringen.

Lemberg am 4ten Juni 1850.

(1302) O d e z w a. (3)

Nr. 243. Dominium Pawłosiow w obwodzie Przemyskim jako zwierzchność masy pertraktująca wzywa niniejszem wszystkich, którzy z jakiegokolwiek tytułu do spadku na dniu 5. lutego 1848 zmarłego Michała Wisniewskiego także Mazura włościanina wsi Cetuli pretensye mieć mogą, ażeby z takowemi do 6 tygodni od dnia pierwszego umieszczenia w gazecie prowincyjnej w zwierzchności masy pertraktującej zgłosili się, bowiem po upływie tego terminu spadek tym przyznany zostanie, którzy swoje spadkowe pretensye w tym czasie udowodnią.

Dominium Pawłosiow, dnia 29. maja 1850.

(1341) Kundmachung. (3)

Nro. 6618. Mit Beziehung auf die Kundmachung des Landesguberniums vom 8ten März d. J. B. 13109 wird hiemit in Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 29ten Mai 1850 B. 7163/F. M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Termin zum Umtausche der zur Einziehung bestimmten ungarischen Landes-Anweisungen zu 2 fl. gegen andere Rathegorien dieser Anweisungen auf Einen Monat d. i. bis Ende Juni 1850 erweitert worden ist, und daß zugleich nebst den Landeshauptkassen auch sämtliche k. k. Sammlungskassen zur Einlösung jener Anweisungen in der verlängerten Frist ermächtigt wurden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 3ten Juni 1850.

(1198) Kundmachung. (3)

Nro. 10150. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber folgender dem gewesenen Kostrzer Religionsfondsgutspächter Joseph Rittermann angeblich abhanden gekommenen Depositencheine über mehrere erlegte Vadalbeträge und zwar:

1ten. Ueber den Betrag von 103 fl. C. M. erlegt beim Tyniecer Kameral-Wirtschaftsamte am 16. Juli 1838 zum Jour. Art. 209 aus Anlaß der Uebernahme mehrerer Baulichkeiten auf dem Gute Kostrze.

2ten. Ueber den Betrag von 20 fl. 19²/₄ fr. C. M. erlegt beim Tyniecer Kameral-Wirtschaftsamte am 1ten April 1839 zum Jour. Art. 142 Behufs der Ergänzung der Kautionssumme für die Pachtung des Gutes Kostrze in der Periode 1836 bis 1842.

3ten. Ueber den Betrag von 54 fl. C. M. erlegt beim Niepolomicaer Kameral-Wirtschaftsamte am 21. Juli 1840 zum Jour. Art. 219 aus Anlaß der Uebernahme der Herstellung einer neuen Scheuer und eines Brunnens auf dem Gute Kostrze, und

4ten. Ueber den Betrag von 31 fl. 30 fr. C. M. erlegt beim Tyniecer Kameral-Wirtschaftsamte am 27. September 1841 zum Jour. Art. 397 aus Anlaß der Adoption des Tyniecer Klosters zur Beamtenwohnung aufgefordert, die frägliehen Depositencheine binnen Einer Jahresfrist um so gewisser vorzuweisen, widrigens dieselben für amortisiert erklärt werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 16. April 1850.

(1284) Kundmachung. (2)

Nro. 10361. Vom Lemberger k. k. Landrechte werden die Inhaber der, der lat. Kirche in Zeleznikowa Sandeuer Kreises gehörigen Staatsschuldbverschreibung vom 1ten Juli 1838 Nro. 24354 über 90 fl. C. M. à 4% aufgefordert, die frägliehe Staatsschuldbverschreibung binnen der Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so gewisser vorzulegen oder ihre Rechte zu deren Besitze darzuthun, als widrigens diese Staatsschuldbverschreibung für amortisiert erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 16. April 1850.

(1295) Kundmachung. (1)

Nro. 7582. Die heutige Pferdebezugt-Prämienvertheilung für diesen Kreis fand am 6ten d. M. hier in der Kreisstadt statt.

Unter den vorgeführten 20 Stück Follen wurden von der diesfalls zusammengetretenen Kommission sieben Stück Stutten- und Hengstfollen als preiswürdig erkannt, und mit den von der h. Regierung bestimmten Prämienbeträgen nachstehends theilt:

Das erste Prämium erhielt der Felsendorfer Collonist Jacob Hensel für ein Stuttenfollen mit 16 Stück kais. Dukaten; das zweite Prä-

mium der Felsendorfer Collonist Carl Schik mit 12 Dukaten, das dritte Prämium vom gleichen Betrage der Reichauer Kollonist Jacob Mauthe Bernhard — und das vierte gleich große Prämium der Felsendorfer Kollonist Schik. Sämmtliche Eigenthümer obiger vier Stuttenfolien sind aus der Herrschaft Lubaczow.

Das fünfte Prämium wurde dem Mokrotynier Kollonisten Jacob Pies für ein Stuttenfolien mit acht Stück Dukaten zuerkannt.

Das Sechste im gleichen Betrage erhielt der Wiesenberger Kollonist Michael Zimmermann aus der Herrschaft Mokrotyn für das vorgeführte Hengstfolien.

Das Siebente mit 6 Dukaten wurde dem Reichauer Kollonisten Christian Preisendanz und das achte gleich große Prämium dem Theodorsdorfer Kollonisten Johann Lang aus der Herrschaft Batyatyce für die vorgeführten Stuttenfolien zu Theil.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. Kreisamte.

Zolkiew am 7. Mai 1850.

(1218) E d i k t. (1)

Nro. 939. Vom Magistrat der k. Kreisstadt Stry wird dem, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des am 5ten November 1849 verstorbenen Anton Zakrzewski bekannt gegeben, daß die Stadt Dolina puncto Justifizierung der Pränotirung der Pachtzinsforderung pr. 7352 fl. 23 ¹/₄ fr. C. M. auf oder über den in Dolina unter Nro. 30. 84. 39. 69. und 29 liegenden Realitäten, zu Gunsten des Anton Zakrzewski haftenden Forderung pr. 2000 fl. C. M. am 5ten April 1850 Nro. 939. um die dritte achtmönatliche Frist zur Einbringung der Justifikationsklage eingeschritten ist, und daß dieses Einschreiten dem ihnen als Kurator ad actum bestellten Hrn. Thomas Załuski zur Aeußerung binnen 3 Tagen unter sonstigem Zugeständnisse gleichzeitig mitgetheilt worden ist.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Stry am 20. April 1850.

(1279) E d i k t. (2)

Nro. 2734. Die unbekannten Erben des aus Lublin gebürtigen verabschiedeten Soldaten Franz Trocki werden hiemit von Seite des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes aufgefordert, ihre Erbsprüche

binnen Einem Jahre und sechs Wochen hiergerichts anzumelden, widrigens der Nachlaß als Kaduk dem k. k. Fiskus werde eingewandt werden.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 17. April 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 22go do 24go maja 1850.

Tymiński Józef, dziecię szewca, 3 l. m., na suchoty.
Pawłowski Jędrzej, dziecię mularza, 1 1/2 roku m., na anginę.
Makowska Marya, dziecię dyurnisty, 1 rok m., na zapalenie płuc.
Dylewska Marya, dziecię właściciela domu, 10 mies. m., na konwulsję.
Rożańska Antonina, żona krawca, 25 l. m., na suchoty.
Stupnicka Anna, małżonka ingrosisty tabularnego, 36 l. m., na suchoty.
Nalepa Hryc, więzień, 22 l. m., doetto.
Lewicka Marya, z domu poprawy, 30 l. m., na tyfus.
Doros Fedko, doetto, 50 l. m., na zapalenie mózgu.
Augustynowicz Jan, dziecię szynkarza, 6 god. m., z braku sił żywotnych.
Steforak Rozalia, dziecię dozorecy więźni, 5 l. m., na konsumpcję.
Keller N., dziecię cieśli, 4 minuty m., z braku sił żywotnych.
Chmorzyński Józef, 7 mies. m., na konwulsję.
Swoboda Karolina, dziecię stolarza, 7 mies. m., na konsumpcję.
Mierziński Władysław, dziecię chałupnika, 6 mies. m., doetto.
Puszkarski Jan, szeregowy z korpusu zaprzęgów, 24 l. m., na konsumpcję.
Buczko Tomasz, podoficer z pułku hr. Nugent, 35 l. m., na puchlinę.
Zwinger Aleksander, szeregowiec z pułku Arcy-Księcia Szczepana, 20 l. m., na suchoty.
Zerebny Hryn, szeregowy z pułku Arcy-księcia Szczepana, 22 l. m., na zapalenie płuc.
Jeniczek Józef, szeregowy z pułku księcia Lichtensteina, 23 lat maj., na zapalenie płuc.
Łuczak Fedko, szeregowy z pułku hr. Hartmann, 20 l. m., na tyfus.
Szoł Jakób, doetto, 25 l. m., doetto.
Kaniecki Marcin, szeregowy z pułku księcia Parma, 20 l. m., doetto.
Szałki Józef, szeregowy z pułku księcia Lichtensteina, 26 l. m., doetto.
Kindermann Jan, doetto, 24 l. m., na rozcięcie się soków.
Krocak Demko, szeregowy z pułku br. Bianchi, 23 l. m., na puchlinę wodną.
Wopatarni Joanna, małżonka oficera poczt, 52 l. m., doetto.
Herz Franciszka, małżonka propinatora miej, 59 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.

Z y d z i.

Hescheles Joel, kupiec, 60 l. m., na zapalenie wnętrzości.
Fuhr Mandel, maklarz, 51 l. m., na puchlinę wodną w pierś.
Finkler Eisig, żebrak, 45 l. m., na suchoty.

Anzeige = Blatt.

Kundmachung.

Es werden in der Nähe von Lemberg 1000 bis 1500 Klafter Buchen-Holz zum Einkauf gegen gleich bare Bezahlung gesucht. — Wer also die Gelegenheit und den Willen in das Geschäft einzugehen hat, wolle sich gefälligst an das Handlungs-Haus J. H. Brühl in Lemberg wenden, wo ihm jede nähere Auskunft darüber Theil werden wird. Schriftliche Nachfragen in dieser Angelegenheit werden in francirten Briefen angenommen.

Uwiedomienie.

W pobliskości Lwowa, poszukuje się 1000 do 1500 sążni bukowego drzewa do nabycia za gotowe pieniądze. — Ktoby więc miał sposobność i chęć przystąpienia do interesu, raczy się zgłosić do handlu Jana H. Brühla we Lwowie, gdzie bliższa wiadomość osiągnie. Listy w tym celu tylko frankowane przyjęte będą. (1365—1)

Ogłoszenie.

Młody mężczyzna 22 lat mający, wykształcony ogrodnik, uczeń ogrodniczej szkoły w Medyce, który odbył praktykę w pierwszych ogrodach Galicyi, mający przeto wiele doświadczenia w zawodzie wyższego ogrodnictwa, przyczem jako uczeń czwartej klasy budownictwa ogrodniczego jest uzdolniony, szuka przyzwoitej posady. — Bliższej wiadomości udziela właściciel drukarni Paweł Piller w Stanisławowie. 1358—1)

Doniesienia prywatne.

(721) Die auf bairische Art eingerichtete große (6)
Bierbräueret in Pohulanka,

Vorstadt Lembergs erzeugt bereits ein liches gesundes Bier ganz auf Münchner Art bereitet, und empfiehlt solches in bester abgelagerter Qualität in Fässchen zu einem Eimer oder größeren, den Eimer zu 6 fl. ohne Gefäß. — Bestellungen und Beträge erbittet man franco.

(1303) **Obwieszczenie** (3)

Folwark Olchowicki z wsią tegoż nazwiska w państwie i obwodzie Brzeżańskim, o ćwierć mili od miasta obwodowego Brzeżany położony, jest z wolnej ręki do wydzierzawienia od 1go lipca 1850 na lat 3. Zyczący więc sobie zadzierzawić takowe zgłosić się zechce wprost do rządu dóbr rządzonych w Raju pod Brzeżanami zamieszkałego, gdzie bliższe wiadomości i warunki będzie mógł powziąć. Raj, 30. maja 1850.

(1059) **Obwieszczenie** (2)

dla cierpiących wszelaki ból w uszach.

Obwieszczenia pod tym napisem, przyjęło kilka pism publicznych. Zwracano w nich uwagę na doskonałość pigułek usznych Dr. Pintera. Ból w uszach, jaki od lat 11tu cierpiełem, połączony z nader bolesnem płynieniem i szumem ciągle trwającym, zamieniwszy się później w zupełną głuchotę, spowodował i mnie udać się do środków przez Dra Pintera zaleconych. — Pomimo że przedtem różnych innych środków bezskutecznie używałem, okazał się u mnie skutek pomienionych pigułek Dra Pintera tak znacznym, że po krótkim onych używaniu, od bólów zupełnie zostałem uwolniony.

To zupełne przywrócenie zdrowia po tak długich cierpieniach, podaję do powszechnej wiadomości i czynię uważnymi tych wszystkich, którzy podobnym słabościom podlegają, aby sobie pigułkami Dra Pintera pomagali. — Dostać można takowych w Wiedniu u P. A. Gerhauser, Magistra Pharmacyi na przedmieściu Wieden ulicy Faworitenstrasse Nro. 308 na 3ciem piętrze Nr. drzwi 31.

Wiedeń, 12go stycznia 1850.

Karol Fischer, c. k. kapitan.

We Lwowie sprzedają się rzeczne pigułki do uszu Dra Pintera, ku większej wygodzie P. T. Publiczności, w aptece pod złotym Jeleniem u P. Jana Sidorowicza.

Kamienica na piętro w mieście Lwowie pod Nr. 468 1/2, niedgdy Leona Borkowskiego własność na rogu między Stryjskiem a Zielonem przedmieściem ze stajnią, wozownią i spichlerzem, mająca wszystkie pokoje na front, studnie i dziedziniec, czystego czynszu rocznie 900 zr. m. k. przynosząca, jest z wolnej ręki do sprzedania. — Poblížszą wiadomość udziela umocowany P. Antoni Krupski, urzędnik Magistratu Lwowskiego wydziału politycznego w tejże kamienicy mieszczący. (1209—2)

HANDEL KORZENI, PAPIERU i WIN

p o d

KRAKOWIAKIEM,

w kamienicy niegdys arcybiskupiej,

otrzymał

świeże śledzie tak zwane Postharinge; świeże wody mineralne, tureckie śliwki, stołowe i kościelne świece tak zwane Apollo i inne rozmaite towary. (1336—2)

(1337) **Licytacya na konie.** (3)

W cyrkule Stanisławowskim we wsi Poborcze, 2 mil od Stanisławowa, odbędzie się na dniu 24. czerwca 1850 licytacya na stadninę składającą się z klacz polskich dobrego rodu ze źrebiętami i znowu zażrebiętami, po ogierze czystej krwi oryentalnej także z młodzieży od 5letnich stopniując aż do roczniaków. — Ogier ojciec tej młodzieży i 3 ogiery młode bardzo szlachetne i silnej budowy.

Das Großhandlungshaus **D. Zinner et Comp. in Wien**, macht hiemit die Anzeige, daß dasselbe die Ausführung einer großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

übernommen habe, und diese mit Bewilligung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums, zufolge Intimation der k. k. Lotto-Direction dd. 26. April 1850 eröffnet worden ist.

Den Realgegenstand dieser Auspielung bilden die

vier großen Zinshäuser Nro. 452, 453, 457, 458,

in der Stadt Baden bei Wien, wofür dem Gewinner eine Ablösung

von W. W. fl. 200,000 angeboten ist.

Es bestehen bei dieser Lotterie **20,189 Treffer**, und zwar:

1	Treffer von				fl. 200,000
1	detto	"	"	"	12,000
7	detto	"	fl. 10,000	"	70,000
7	detto	"	5000	"	35,000
7	detto	"	2500	"	17,500
7	detto	"	1800	"	12,600
8	detto	"	1200	"	9,600
7	detto	"	1000	"	7,000

20144 detto à **fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30** u. u.

Die Lose enthalten nebst ihren arithmetisch fortlaufenden Nummern auch noch 2 Zahlen aus den Nummern von 1 bis 90; und es sind daher außer mit der Hauptnummer, auch durch jene 2 Zahlen besondere Gewinne in **Ambi** und **Extratti** zu machen, wodurch die Möglichkeit gegeben ist, daß man mit einem einzigen Lose den Haupttreffer von fl. 200,000 und einen von den Treffern pr. fl. 10,000, 5000, 2500, 1800, 1200, 1000 u. s. w. gewinnen kann.

Die Lose sind in 6 Abtheilungen und eben so viel Farben eingetheilt, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vorthelle, während durch die Theilnahme mit 6 Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. 200,000, dann

ein Treffer	12,000
ein Ambo	10,000
ein Ambo	5000
ein Ambo	2500
ein Ambo	1800
ein Ambo	1200 und
ein Ambo	1000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden kann.

Bei Abnahme von 5 Losen aus den Abtheilungen I. bis V., wird ein Los der VI. Abtheilung unentgeltlich beigegeben.

Ein Los kostet 4 fl. C. M.

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.

Wien, am 26. April 1850.

D. Zinner et Comp.

In Lemberg sind Lose zu dieser Lotterie bei allen P. T. Handlungshäusern und k. k. Collectanten zu haben, wo die betreffenden Anschlagzettel affigirt sind. (1312—2)

J. L. Singer et Comp.

Zündhölzchen-Fabriks-Anzeige.

Von allen Gattungen verlässlichen Reibhölzchen mit und ohne Schwefel, in Kartandeln und Schuber, das Ristchen mit 50 Päckchen von 8, 10 bis 40 kr. C. M., so wie auch alle andere Gattungen Zündrequisiten, sind billigst zu haben in der Handlung des Friedrich Faust am Ringplatz Nro 239 in Lemberg. (34—23)

Doniesienie o fabryce zapalków.

Wszelkiego gatunku zapalków z siarką lub bez siarki w pudełczkach i zasówkach, — skrzyneczka zawierająca 50 paczek à 8, 10 aż do 40 kr. M. K. — jakoteż inne różnego gatunku rekwiizyta zapalające są po najumiarkowańszych cenach do nabycia w handlu Frydryka Fausta w rynku Nro. 239 we Lwowie.

Alle Qualitäten des unübertrefflichen Stallenberg's Champagner wie auch der anerkannt beliebte und berühmte Fleur de Weidling, nach der besten französischen Methode, zwei Jahre vor dem Verkauf in der Flasche ruhend nicht mit Soda wie der Schaumwein, der in einigen Monaten verkauft wird, und nach dem Genuße disgustirt, wovon sich das verehrte Publikum durch Vergleiche selbst überzeugen kann, zeichnet sich besonders durch das zarteste Aroma, Leblichkeit, Klarheit, und schönes Mousseux aus, und ist zu haben in der Hauptniederlage in der Stadt, Spezerei- und Weinhandlung am Ringplatz Nro. 235 zum schwarzen Hund in Lemberg. (2970—24)

(1340) **Joseph Kollmann,** (2)
Optiker und k. k. Universitäts-Mechaniker macht die ergebenste Anzeige, daß selber aus dem alten Universitäts-Gebäude seine Wohnung in die Nähe der Johannes-Brücke bei St. Nicolai ehemals dem H. Tandalski, jetzt dem Dr. Jur. und Advokaten Onyszkiewicz eigenthümlichen Hause Nro. 428¹/₄ verlegt hat, und sich ferner mit allen Gattungen guten Brillen, so auch physikalischen und geometrischen Instrumenten bestens empfiehlt.

Józef Kollmann,

optyk i mechanik przy c. k. wszechnicy uwiadamia P. T. publiczność, że przeniósł się z starego gmachu wszechnicy do domu Nro. 428¹/₄ niedaleko św. Jańskiego mostu, koło s. Nikołaja, pierwaj p. Tandalskiego, teraz Doktora praw i Adwokata p. Onyszkiewicza własnego i poleca nadal swój skład wybornych okularów i rozmaitych fizykalnych, jakoteż jeometrycznych instrumentów.



Siltowese (unter Garantie).

Dieses vortreffliche und bewährte, aus feinen indischen Wurzeln gezogene Waschwaſſe, befreit die Haut innerhalb 14 Tagen von gelben und braunen Flecken so wie von Finnen, Sommersprossen, Mitessern und aus dem Blute in die Haut getretener Schärfe; auch wird durch dessen Gebrauch ein bräunlicher oder gelber Teint in einen weißen, zarten umgewandelt.

Die Fabrik steht für die sichere Wirkung in der oben garantirten Zeit und macht sich verbindlich im Gegenfalle den Betrag zurück zu zahlen.

Dieses Mittel ist bereits vielfältig geprüft und hat sich schon seit langer Zeit eines großen Rufes zu erfreuen.

Der Preis pr. Flasche 2 fl. 15 kr. C. M., in Banknoten. Die Niederlage für Lemberg ist bei den Herrn

W. Willmann,

Ringplatz Nr. 233. „Zum Engel.“

(1189—5)

Rothe & Comp. in Bdin.

Wioska, zawierająca obwodu dominikalnego 422 morgów, z dobrym domem mieszkalnym i dobrymi budynkami, na pograniczu Przemyskiego cyrkułu, jest z wolnej ręki na sprzedaż lub do wdzierzawienia na lat sześć. — Bliższą wiadomość udzieli P. Konstanty Czapański pod Nrm. 555 ²/₄ przy ulicy Szerokiej mieszkający, co dzień między godziną 12tą i 3cią w południe. (831)—(5)